

12 Ep

9

Geografieprüfung Raumplanung 6c 18, Name Cyrill Z.

1. Beantworte jeweils zutreffende Aussagen mit „Ja“, falsche Aussagen mit „Nein“. (2P)

- Das eidgenössische Waldgesetz gibt es seit 1979 Nein
- Die Raumplanung zielt auch darauf ab, Rohrleitungen zu verkürzen Ja
- Raumplanung beinhaltet auch das Erschliessen von Industriegebieten mit dem ÖV Ja
- Die Raumplanung fördert naturnahe Bach- und Flussläufe Ja
- Die Zweitwohnungsinitiative ist bereits gesetzlich verankert Ja
- Richtpläne gelten für Behörden, nicht aber für Privatpersonen Nein → für alle verbindlich
- Die Stimmbürger haben ein Mitbestimmungsrecht der Raumplanung auf Bundesebene Ja
- Die Zweitwohnungsinitiative führte zu einem kurzfristigen Wachstumsschub in bestimmten Berggemeinden Nein

2. Erkläre kurz was die Ausnutzungsziffer ist. (1p)

Die Ausnutzungsziffer besagt wieviel Fläche eines Grundstückes bebaut und benutzt werden darf und muss.

3. Was ist das Raumkonzept Schweiz? Was beinhaltet es ungefähr? Was ist der Sinn von ihm? (2p)

Das Raumkonzept Schweiz ist ein Konzept des Bundes, den Raum Schweiz im Allgemeinen nachhaltig zu planen und mit dem vorhandenen Raum das Beste zu machen. Es beinhaltet eine strenge Raumplanung, welche im Allgemeinen auf Verdichtung spricht und welche ~~der~~ für den Schutz des Kultur-/Landwirtschaftsräumes spricht.

4. Ja oder Nein zu Raumplanung auf Bundesebene: (1p)

- Im Kt. Wallis gilt eine weniger strenge Umsetzung des revidierten RPGs Ja
- Das Bundesamt für Raumentwicklung ist dem UVEK unterstellt Nein
- Das Wallis setzt die Zweitwohnungsinitiative viel weniger streng um als andere Kantone Nein
- Der Sachplan geologische Tiefenendlager wird von den Kantonen erstellt Nein - Bund

5. Definiere die Begriffe wie in einem kleinen Lexikon: (2p)

Gentrifikation	= die Neu- / Umbauung von älteren Gebäuden (Industrie, usw.). Wohnungen, Ladenflächen werden gebaut.
Reurbanisierung	ist das Zurückkehren in eine Stadt. Durch die Attraktivität einer Stadt werden viele vom Land wieder in die Stadt ziehen?

Megastädte	Als Megastadt gelten Städte mit mehr als 20 Millionen Einwohnern.
Segregation	Ist die Trennung verschiedener Gesellschaftsgruppen (Arm, Reich) in bestimmte Gebiete.

6. Was ist der Sinn eines Agglomerationsprogramms? Mache ein konkretes Beispiel. (1.5p)

Der Sinn eines Agglomerationsprogrammes besteht darin, die Stadt möglichst gut mit der Agglomeration zu verbinden. Dies beinhaltet eine gute direkte Verkehrsverbindung und im Allgemeinen eine gute Infrastruktur. Man versucht ein möglichst kurze Wasser, Strom... Verbindung zu schaffen. Dsp. Rotkreuz ist in der Agglomeration von Zug.

7. Stelle Zusammenhänge zwischen Steuerabzügen für Pendler und Wohnungspreisen in Städten her. Welchen Sinn macht es, Pendler finanziell zu entlasten? Welche Nachteile bringt diese Entlastung aber? (2p)

Durch eine finanzielle Entlastung der Pendler, wird das Pendeln im Allgemeinen attraktiver. Dies führt dazu, dass mehr Leute ihren Arbeitsweg mit der ÖV bewältigen. Somit wird das Verkehrsaufkommen gesenkt. Dies führt aber auch dazu, dass eine stadtnahe Wohnung nicht mehr eine finanzielle Entlastung darstellt. Somit werden Pendler auf eine stadtnahe Wohnung verzichten und im Peripherienraum z.B. eine Wohnung suchen. Dies ist kontraproduktiv für die Verdichtungspolitik des RPG's

8. Die Zweitwohnungsinitiative hat zu einem Anstieg der Immobilienpreise in den Bergregionen geführt. Suche nach Ursachen dafür und finde negative Folgen dieses Anstieges. (2p)

Durch den Baustopf von Zweitwohnungen, werden diese zu einer Mangelware. Dies führt automatisch zu einem Preisanstieg, da das Angebot nun sehr beschränkt ist jedoch die Nachfrage hoch ist. Durch einen enormen Preisanstieg und die Beschränktheit des Angebotes, werden Zweitwohnungen zu einem Objekt, welches nur für Reiche erreichbar ist. Zudem führt die dazu, dass Bergregionen weniger Tourismus anziehen. Dies führt zu einem Gewinnverlust in den Berggemeinden.

9. Ja und Nein zur Raumplanung auf Kantonsebene (1p)

- Der Kanton regelt das öffentliche Baurecht Nein
- Der Richtplan der Kantone muss vom Gemeinderat genehmigt werden Nein
- Zeughäuser (militärisch) werden vom Bund ausgewiesen Ja
- Der Bund kann gegen Änderungen oder Verstöße im Richtplan klagen Ja

10. Ja und Nein zur Raumplanung auf Gemeindeebene (1p)

- Der Zonenplan muss sich an die Vorgaben des Bundes und Kantons halten Ja
- In einem Zonenplan sind auch Objekte aus Sachplänen eingezeichnet Ja
- Die Gemeinde ist alleine befugt, Baubewilligungen innerhalb der Bauzonen zu erteilen Ja
- Der Kanton ist für Baubewilligungen von Gebäuden ausserhalb von Bauzonen zuständig Ja

11. Genf bezahlt für die Verbesserung von Infrastrukturen des öV. an angrenzende Gemeinden im Frankreich einen jährlichen Betrag von 200 Millionen Franken. Suche vier mögliche (und glaubhafte) Gründe, weshalb Genf dies tut. (2p)

- Durch die Verbesserung des ÖVs wird mehr ÖV gefahren, was schlussendlich zu einem höheren Gewinn für die ÖVs führt.
- Durch eine gute ÖV sind die Arbeitnehmer schneller in ihren Büro, was die Produktivität steigert. Dies führt schlussendlich zu einer besseren Wirtschaft.
- Durch eine verbesserte ÖV werden mehr Menschen die ÖVs benutzen, was zu einem kleineren Verkehrsaufkommen führt. Dies wirkt sich positiv auf die Stadt aus.
- Durch eine Verbesserung des ÖVs können zudem die Kosten für eine aufwändige Verkehrsplanung gespart werden. Wenn weniger Autos in die Stadt fahren muss auch weniger in die Verkehrsplanung involviert werden.

12. Weshalb befürchten Gegner, dass die Umsetzung des RPGs schwierig sein könnte? (1p)

Durch die Umsetzung des RPGs werden enorme rechtliche Probleme / Auseinandersetzungen zu erwarten sein. Unter anderem müssen die Zurückzogenungen fair ausgeführt werden, die führt zu einem enormen Organisationsaufwand.

13. Welche Vorteile bringt der Teilrichtplan dem Bezirk Küssnacht? (1.5p)

Der Teilrichtplan bringt eine neue kleinere Zonenplanung mit sich. Dieser Teilrichtplan beinhaltet das Ziel sich mehr in Richtung einer Agglomeration der Stadt Luzern zu wenden. Dies führt zu einer kantonalen- und Bezirkssübergreifenden Zonenplanung (Siedlungen, Verkehr, Infrastruktur)

Diese Zusammenarbeit bindet Küssnacht näher mit einer grösseren Stadt zusammen

Bonusfrage: Worum dreht sich FABI kurz gesagt? Was ist das Ziel davon? (1p)

Das FABI untersucht Zonen aufgrund der Gefahr von Naturkatastrophen. Durch diese Untersuchungen können Gefahrenzonen festgelegt werden, und somit wird Sicherheit für die Bevölkerung geschaffen

Bonus aus der Hausaufgaben- und SOL-Kontrolle

A